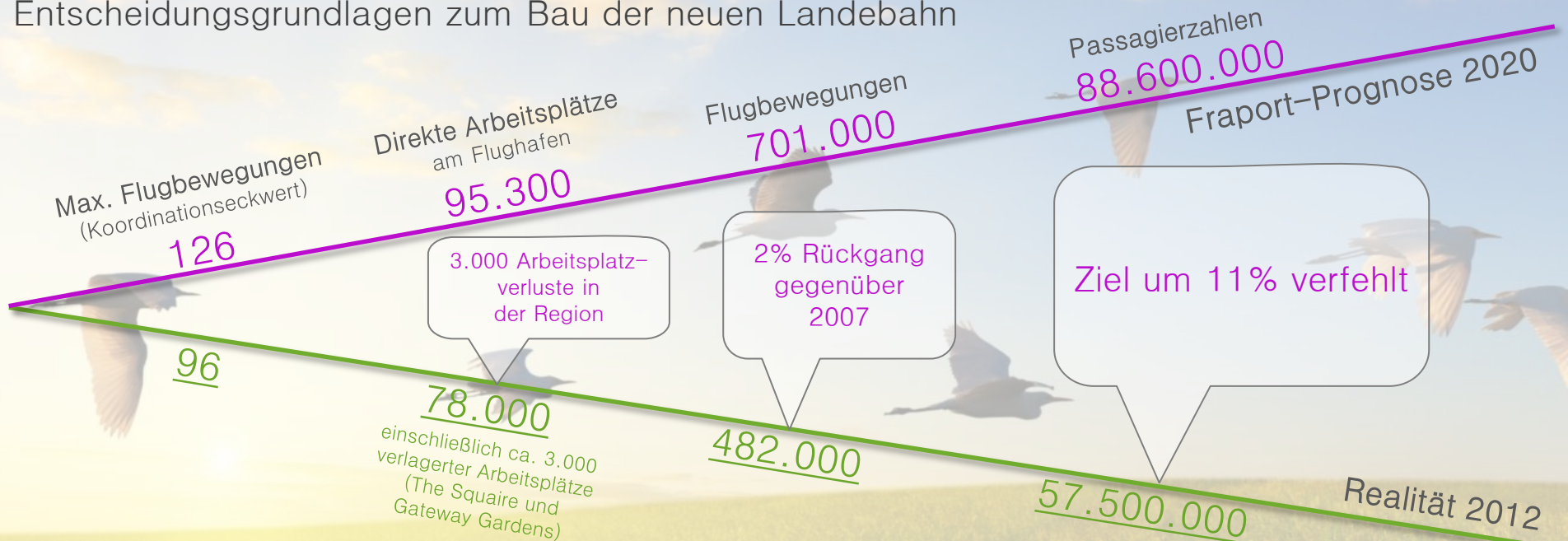


# Politikbrief zur hessischen Landtagswahl 2013

Für Entscheider in Politik, Medien und Wirtschaft

Die Einwohner des Rhein–Main–Gebietes haben schon immer einen hohen Preis für die wirtschaftliche Prosperität ihrer Region gezahlt. Sie haben das mit dem Vertrauen in die Politik getan, eine gute Balance zwischen den wirtschaftlichen Interessen und dem Schutz der Bevölkerung zu wahren. Nach dem erneuten Ausbau des Frankfurter Flughafens ist dieses Vertrauen nachhaltig erschüttert. Das aus dem Gleichgewicht geratene Verhältnis von Wachstum und Lebensqualität kann nur durch einen festen politischen Willen wiederhergestellt werden. In Unfrieden mit der Region kann kein Unternehmen leben – ganz sicher aber kann die Politik nicht im Unfrieden mit ihren Bürgern leben. Lassen Sie uns gemeinsam für eine lebenswerte Region arbeiten.

## Entscheidungsgrundlagen zum Bau der neuen Landebahn



### Politikbrief zur hessischen Landtagswahl 2013

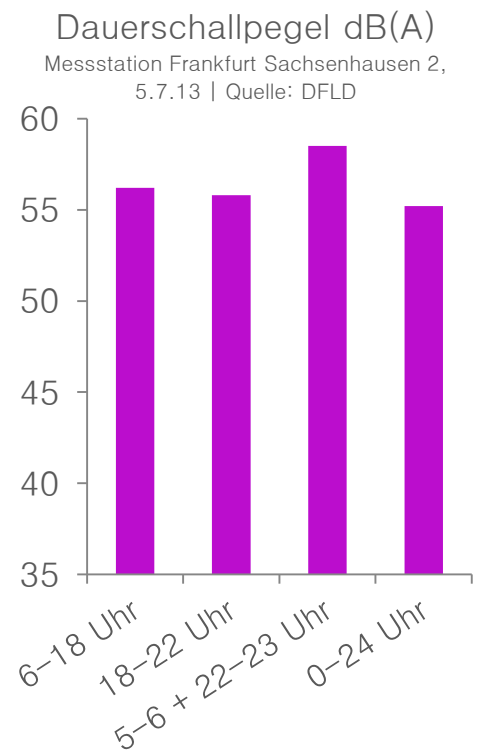
Wachstum um jeden Preis?  
Fakten zum Flughafen  
Flugspuren  
Symptome einer Fehlplanung  
Chronik des Vertrauensverlustes

Seite 2  
Seite 3  
Seite 4  
Seite 5  
Seite 6

Wirbelschleppen  
Lösungen  
Kontakt  
Einladung

Seite 7  
Seite 8  
Seite 9  
Seite 10





WHO Empfehlung nachts: 40 dB(A)

## Wachstum um jeden Preis?

Die Menschen im Rhein–Main–Gebiet leben seit Jahrzehnten mit und vom Flughafen Frankfurt. Der Frankfurter Flughafen trägt zum wirtschaftlichen Wohlstand der Region bei: durch Arbeitsplätze und durch den Standortvorteil für international tätige Firmen.

**Der Protest in der Region** richtet sich nicht gegen den Flughafen an sich. Er richtet sich gegen zwei Dinge: Gegen die **maßlose raumunverträgliche Ausdehnung** von Flughafen und Betrieb sowie gegen die **Vorfestlegung der Politik** bei der Umsetzung des Infrastrukturprojekts gegen alle Einwendungen von Seiten der Kommunen, von Sachverständigen, aus Teilen der Wirtschaft und von der Bevölkerung. Der politisch mit der Brechstange durchgesetzte Ausbau hat das Vertrauen der Bürger in ihre gewählten Volksvertreter nachhaltig erschüttert.

“ *Eines Tages wird der Mensch den Lärm ebenso unerbittlich bekämpfen müssen wie die Cholera und die Pest.*

*Robert Koch, 1910  
Mediziner und Bakteriologe*



Der Frieden der Region mit ihrem Flughafen kann nur über die Politik wieder hergestellt werden.

## Gut zu wissen. Fakten zum Flughafen.

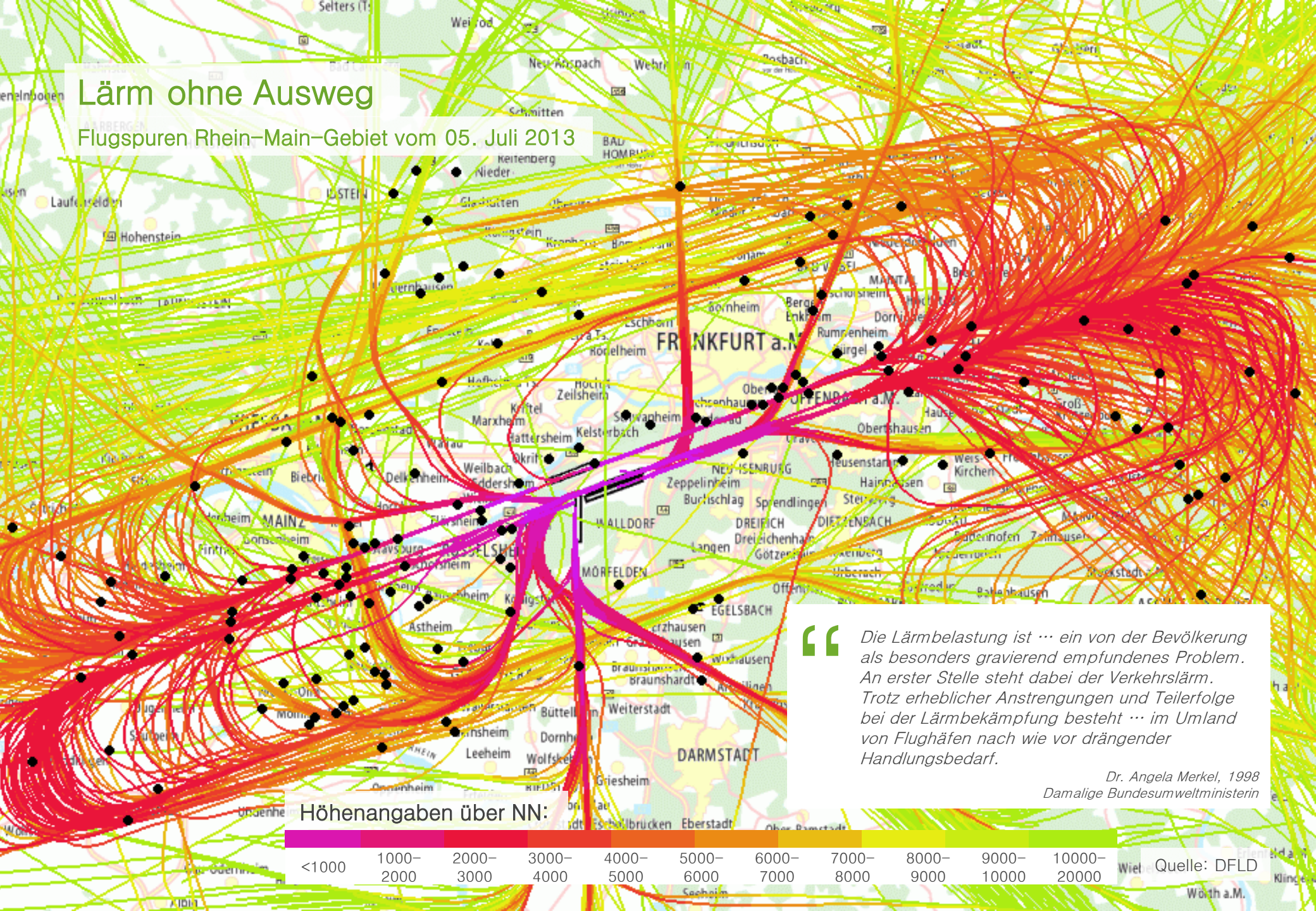
“*Flughafenregionen sind nicht die Wachstumsmotoren in Deutschland.*  
Prof. Dr. Friedrich Thießen, TU Chemnitz

1. Aktuell sind über 60 Verfahren mit rund 200 Klägern gegen den Planfeststellungsbeschluss noch nicht richterlich entschieden. (Stand Juli 2013)
2. Gegen den Planfeststellungsbeschluss zum Ausbau gingen bis 2007 über 150.000 Einwendungen von Bürgern und Kommunen ein.
3. Im Zusammenhang mit der Inbetriebnahme der neuen Landebahn wurde das verlärmte Gebiet um 300 km<sup>2</sup> vergrößert.
4. Der Frankfurter Fluglärmindex (FFI) betrachtet nur die Höchstbetroffenen und ignoriert damit die massive Ausweitung der Zahl der Lärmbetroffenen.
5. Die Bürgerinitiativen haben sich nicht an der Mediation beteiligt, denn das Ergebnis „Ausbau“ stand von Anfang an fest.
6. Keine der Maßnahmen zum aktiven Schallschutz des 19-Punkte-Plans der Landesregierung bringt eine echte Minderung der Belastung, so Experten aus der Raumplanung.
7. Nächtlicher Fluglärm führt erwiesenermaßen zu Herz-Kreislaufkrankheiten und damit zu erhöhter Sterblichkeit und höheren Gesundheitskosten im Umfeld des Flughafens.
8. Studien belegen: Insbesondere nächtlicher Fluglärm verzögert die geistige Entwicklung von Kindern und erhöht bereits im Kindesalter den Blutdruck.
9. Bereits mit dem jetzt erreichten Stand des Ausbaus zeigt sich, dass die angestrebte Kapazitätsausweitung nicht zu erreichen ist.
10. Die Fraport AG schuf 2012 insgesamt 76 neue Arbeitsplätze am Standort Frankfurt.
11. Zum Beispiel dürfen in 80 Prozent des Offenbacher Stadtgebiets seit Inbetriebnahme der neuen Landebahn keine Krankenhäuser, Kindergärten oder neuen Wohngebiete ausgewiesen oder gebaut werden.



# Lärm ohne Ausweg

Flugspuren Rhein–Main–Gebiet vom 05. Juli 2013



“ Die Lärmbelastung ist ... ein von der Bevölkerung als besonders gravierend empfundenes Problem. An erster Stelle steht dabei der Verkehrslärm. Trotz erheblicher Anstrengungen und Teilerfolge bei der Lärmbekämpfung besteht ... im Umland von Flughäfen nach wie vor drängender Handlungsbedarf.

Dr. Angela Merkel, 1998  
Damalige Bundesumweltministerin

## Warum die Landebahn Nordwest ein Fehler war und ist

- Weil bereits 1971 eine Erweiterung des Bahnsystems des Frankfurter Flughafens aus fachplanerischer Sicht ausgeschlossen wurde.
- Weil die Anfluglinie nahezu zu 100 Prozent über bewohntes Gebiet führt.
- Weil die Siedlungspolitik rund um den Flughafen fast 30 Jahre lang auf dem Versprechen „Kein Ausbau außerhalb des Zauns“ basierte.
- Weil beim Vergleich der Ausbau-Varianten die Nordwestbahn schon wegen des Ticona-Werks hätte ausgeschlossen werden müssen.
- Weil die Nordwestvariante vom Regierungspräsidium Darmstadt in der ersten Fassung der Landesplanerischen Beurteilung als „nicht raumverträglich“ beurteilt wurde. Erst in einer späteren Fassung wurde daraus ein „kann raumverträglich gemacht werden“, um den Weg für den politisch gewollten Bau frei zu machen.
- Weil die der Planung zugrunde liegenden Bedarfsprognosen weit an der Realität vorbeigehen.
- Weil damit noch mehr Menschen den Gesundheitsgefahren durch Fluglärm ausgesetzt sind.
- Weil allein die über 70 Montagsdemonstrationen seit November 2011 zeigen, wie dramatisch und nachhaltig der Frieden zwischen der Region und ihrem Flughafen gestört ist.



Die Realität bestätigt die Richtigkeit der seinerzeit erhobenen Einwendungen.



“ Die Befürchtungen, daß später eine weitere Start- oder Landebahn – etwa parallel zur Bahn 18–West – errichtet werden könnte, entbehren jeder Grundlage. Die Genehmigung einer solchen Maßnahme wird auf keinen Fall erteilt.

*Planfeststellungsbeschluss zur Startbahn West, 23. März 1971*

## Wie die Politik ihr Vertrauen verspielte Vom Vertrauen zum Misstrauen

1971

“ Für diesen Flughafen wird kein Baum mehr fallen.

*Holger Börner (SPD), 1981  
damaliger Hessischer Ministerpräsident.*

2001

➤ Am 22. Oktober 2001 beginnt das Raumordnungsverfahren für eine neue Landebahn.

1981

“ Es wird keinen Ausbau außerhalb des Zauns geben.

*Holger Börner (SPD), 1984  
damaliger Hessischer Ministerpräsident.*

2009

➤ 2009 begann die Rodung des Kelsterbacher Waldes für den Bau der Landebahn.

1984

“ Es gibt den internationalen Flughafen nur, wenn wir ein Nachtflugverbot bekommen, aber es gibt das Nachtflugverbot auch nur, wenn wir den internationalen Flughafen mit seinem Ausbau haben.

*Roland Koch (CDU), 2001  
damaliger Hessischer Ministerpräsident.*

2011

➤ Am 21. Oktober 2011 geht die Landebahn Nordwest in Betrieb.

2001

2012

➤ Bis 2012 stritt die Landesregierung vor dem Bundesverwaltungsgericht für 17 planmäßige Nachtflüge.

## Wirbelschleppen: Was passiert, wenn etwas passiert?

“ *Jeder hat das Recht auf Leben  
und körperliche Unversehrtheit.*  
*Artikel 2, Grundgesetz*

- Laut der Fraport-Prognose im Planfeststellungsverfahren tritt ein Wirbelschleppenvorfall einmal in 1.000.000 Jahren auf. In Flörsheim und Raunheim kam es im Frühjahr 2013 zu mehr als 20 Wirbelschleppenvorfällen mit Schadensfolge.
- Wirbelschleppen können gewaltige Kräfte entwickeln. Es können nicht nur Dächer abgedeckt werden, es werden auch Sonnenschirme, Möbel oder Säcke mit Blumenerde durch die Luft gewirbelt. Dachklammerung hilft nur bedingt; die Gefahr am Boden bleibt.
- Die ausgewiesene Fläche zur Dachsicherung gemäß Planergänzung vom Mai 2013 umfasst ein zu kleines Gebiet. So auch das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt.



Foto: Guido Schlüter



Kommt es auch nur zu einem einzigen Personenschaden durch Wirbelschleppen, wird der Betrieb des Flughafens insgesamt in Frage gestellt.



## Frieden zwischen Region und Flughafen schaffen Wie das Vertrauen zurückgewonnen werden kann

- 1. Verhinderung des Ausbaus des Frankfurter Flughafens und anderer Flughäfen in der Region**  
Der Flughafen überschreitet bereits jetzt die Grenzen der Raumverträglichkeit. Kein Terminal 3.
- 2. Schaffung von nächtlicher Ruhe durch ein absolutes Nachtflugverbot von 22 – 6 Uhr**  
Es gibt keine Notwendigkeit für Flüge in den Nachtrandstunden über bewohntem Gebiet. Gesundheit ist nicht verhandelbar.
- 3. Schaffung von rechtlich einklagbaren Grenzen der Belastung für die Bürgerinnen und Bürger**  
Ohne einklagbare Lärmgrenzen sind die Bürger der Willkür von Politik und Wirtschaft ausgeliefert. Hier braucht es eine umfassende Reform der Fluglärmschutzgesetzgebung auf Bundesebene.
- 4. Verursachergerechte Zuordnung von Kosten auf die Luftverkehrsindustrie; Stopp der Subventionen**  
Die Kosten für Gesundheitsschäden, neue Verkehrsinfrastruktur und Lärmschutzmaßnahmen der Solidargemeinschaft aufzubürden und damit auf die Lärmbetroffenen abzuwälzen ist zynisch und widerspricht dem Verursacherprinzip.
- 5. Verringerung der Flugbewegungen auf maximal 380.000/Jahr und der bestehenden Belastungen durch Fluglärm, Luftverschmutzung und Bodenverbrauch durch Flugverkehr im Rhein–Main–Gebiet**  
Etwa 25 Prozent der aktuell 480.000 Flüge in Frankfurt erreichen Ziele unter 500 Kilometer. Wenn der Großteil auf den Schienenverkehr verlegt wird, sind die 380.000 realistisch und ökonomisch sowie ökologisch anzustreben.
- 6. Stilllegung der Landebahn Nordwest**  
Die Landebahn ist eine politisch gewollte Fehlplanung, die politisch korrigiert werden muss.





Foto: Walter Keber

“ Rhein–Main – für  
Fluglärm viel zu schade.  
Bündnis der Bürgerinitiativen, 2001

## Für Fragen oder einen konstruktiven Austausch wenden Sie sich gerne an uns:

Sprecherin und Sprecher des Bündnisses der Bürgerinitiativen:

Dietrich Elsner  
Tel: 06131–5863159  
E-Mail: [elsner@flughafen-bi.de](mailto:elsner@flughafen-bi.de)

Ingrid Kopp  
Tel: 0611–721600  
E-Mail: [kopp@flughafen-bi.de](mailto:kopp@flughafen-bi.de)

Thomas Scheffler  
Tel: 06145–502150  
E-Mail: [scheffler@flughafen-bi.de](mailto:scheffler@flughafen-bi.de)



Die Politik und die Bürger brauchen eine gemeinsame Vision für einen  
raumverträglichen Flughafen!

# Wir laden Sie herzlich zu unserer Demonstration ein: Für eine lebenswerte Region.

7. September 2013, Wiesbaden  
15 Uhr Start am Dern'schen Gelände  
16 Uhr Fest auf dem Kranzplatz



Foto: Walter Keber

*Ihre Wählerinnen und Wähler.*